

# Sozialpreis für Martin-Stiftung

Die Paradies-Stiftung für soziale Institutionen hat ihren Anerkennungspreis verliehen. Die Auszeichnung geht an die Martin-Stiftung in Erlenbach.

## Von Werner Schüepp

Zürich - Das Sozialwesen in der Schweiz kennt eher wenige hoch dotierte Auszeichnungen. Eine Ausnahme ist die im Herbst 2008 von FDP-Kantonsrat Urs Lauffer gegründete und präsiidierte Zürcher Paradies-Stiftung für soziale Investitionen, die über ein Kapital von mehr als zwei Millionen Franken verfügt. Sie verleiht alle zwei Jahre einen oder mehrere Anerkennungspreise im Gesamtbetrag von 155 000 Franken an Institutionen, die sich für die Lebensqualität von alten, behinderten Menschen einsetzen.

Den Hauptpreis von 80 000 Franken erhält dieses Jahr die Martin-Stiftung in Erlenbach. Sie gehört mit ihren über 130 Wohn-, 85 Arbeits- und 50 Tages-

strukturplätzen zu den grossen Einrichtungen im Behindertenbereich. Die Stiftung habe es in den vergangenen 20 Jahren verstanden, ihr Konzept für die Betreuung und Förderung der geistig und körperlich behinderten Menschen kontinuierlich auszubauen, heisst es in einer Mitteilung. Die Verantwortlichen hätten früh erkannt, dass mit der höheren Lebenserwartung von behinderten Menschen eine neue Herausforderung auf die Betreuung zukomme.

«Der Hauptpreis gebührt der Martin-Stiftung, weil sie auf dem Gebiet der Betreuung älterer Menschen mit einer Behinderung herausragende Pionierarbeit geleistet hat», sagt Urs Lauffer. Er weist auf den innovativen Schritt hin, den die Institution 2011 mit der Verabschiedung ihres Senioren-Leitbilds gemacht hat, das in Januar in die Praxis umgesetzt wurde. Die Innovation besteht darin, dass die traditionelle Trennung im Seniorenbereich zwischen Wohn- und Arbeits- respektive Tagesstrukturangeboten aufgehoben wurde, wie sie sonst in solchen Institutionen üblich ist.